

ImPuls

01 | 2015

Ölpreissturz:

Folgen für den Energiemarkt

Gasspeicher:

Strategische Energieversorgung

Kundenunterstützung:

Unser Backoffice-Team im Portrait

Sozial- und Umweltfonds:

Verantwortung für die Region



ENERGIEVERSORGUNG GERA

DAS IST GERA. DAS IST DEINE ENERGIE.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Entwicklung des Ölpreises in den vergangenen Monaten hat für Turbulenzen auf dem globalen Energiemarkt gesorgt. Deutschlands Verbraucher profitieren von dem Preisverfall, die Energiekosten sind gesunken. Der Gasmarkt ist davon weniger betroffen. Hier bestimmen schon länger Angebot und Nachfrage – unabhängig von der Ölpreisentwicklung – den Handel. Diese Entwicklungen zeigen, wie sehr sich die Energiewirtschaft in einer Umbruchphase befindet.

Deutschland ist im Übergang in die nächste Phase des Generationenprojekts Energiewende. Der Weg für die erneuerbaren Energien ist bereitet. Sie waren Ende 2014 erstmals wichtigster Energieträger im deutschen Strommix. Jetzt sollten Regelungen im Energiemarktdesign folgen, die eine bezahlbare aber auch sichere Energieversorgung gewährleisten. Auch die umweltfreundliche Stromerzeugung in Gas- und Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen spielt dabei eine wichtige Rolle im systematischen Miteinander von schwankender erneuerbarer Stromeinspeisung und den benötigten konventionellen Reservekapazitäten. Gleiches gilt für Konzepte zur Speicherung von Erdgas und erneuerbaren Energien. Diese und weitere Energiethemen – wie ein Portrait unseres Backoffice-Teams im Geschäftskundenbereich und die Vorstellung unseres neuen Sozial- und Umweltfonds – greifen wir in dieser Ausgabe der ImPuls für Sie auf.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Ihr André Grieser,
Geschäftsführer
Energieversorgung Gera GmbH



Preiswertes Öl: Auswirkungen für den Energiemarkt

Öl ist so preiswert wie seit Jahren nicht mehr. Das hat unmittelbare Folgen: Der niedrige Ölpreis bringt nicht nur die Weltwirtschaft durcheinander, sondern wirkt sich auch auf den Energiemarkt aus. Während sich die Autofahrer an den Zapfsäulen über den Fall der Benzinpreise freuen, hat bei den Ölkonzernen ein harter Überlebenskampf begonnen. Denn das weltweite Ölgeschäft funktioniert ohne die bisherige Preisstruktur nicht mehr wie vorher.

Ein Verdrängungswettbewerb ist die Folge, der oft überspitzt als Konflikt zwischen den weltgrößten Ölproduzenten Saudi-Arabien und USA dargestellt wird. Denn die USA erleben zurzeit dank der Fracking-Technologie einen Öl-Förderboom. Das dadurch entstandene Überangebot auf dem Weltmarkt stellt einen entscheidenden Grund für den Ölpreissturz dar. Aber auch aktuelle politische (u. a. Bürgerkriege in Förderländern und ihre Auswirkungen) und wirtschaftliche (u. a. schwache Weltkonjunktur) Ursachen haben dazu beigetragen.

Der Verfall des Ölpreises setzt eine globale Umverteilung in Gang. Länder, die viel Öl importieren, sparen durch den Preisverfall große Summen. Exportländer verbuchen dagegen massive Einbußen. Im ersten Moment scheint der Ölpreisverfall positive Auswirkungen für die Weltwirtschaft zu haben, auch weil die Endkonsumenten Kosten einsparen und so mehr Geld für andere Güter ausgeben können. Bleibt der Ölpreis allerdings länger niedrig, droht Ländern, die von den Ölexporten abhängen, der wirtschaftliche Kollaps – mit unmittelbaren Auswirkungen für internationale Konjunktur und Finanzmärkte.

Ölmarkt: Verdrängungswettbewerb und eher abnehmende Nachfrage

Schon jetzt ist der niedrige Ölpreis für viele Produzenten existenziell: In den USA gerät die teure Fördermethode Fracking an ihre Grenzen – beteiligte Firmen geraten zunehmend in Zahlungsschwierigkeiten. Geplante Förderprojekte, etwa in der Arktis oder der Tiefsee, lohnen sich wegen der hohen Kosten nicht mehr. In erdölexportierenden Staaten wie Iran oder Venezuela reichen die Einnahmen kaum noch aus, um den Staatshaushalt auszugleichen.

Die Lage der Ölindustrie wird sich wohl erst verbessern, wenn die Fördermenge zurückgeht. Die Verdrängung auf dem Markt ist deshalb in vollem Gange. Die Ölproduktion beginnt in einigen Exportnationen schon zu sinken. Die Gewinner werden die Fördernationen oder -konzerne sein, die in der Krise den längsten Atem beweisen.

Denn eine stark steigende Ölnachfrage – ausgelöst durch den niedrigen Preis – wird es kaum geben. Dafür spricht der technische Fortschritt in Form von erneuerbaren Energien, effizienteren Motoren und verstärktem Einsatz von Erdgas in Lastwagen und Schiffen. Der Verbrauch der Autos in den großen Märkten – wie den USA – sinkt, da die Fahrzeuge immer effizienter werden. Zudem zeigen die Regierungen in der EU und auch in China viel Initiative, um den Ölverbrauch zu drosseln.

Gasmarkt wird immer unabhängiger

Für den Gasmarkt haben die Turbulenzen des Ölpreises keine so unmittelbaren Konsequenzen wie noch vor Jahren. In Zukunft werden hier andere Faktoren – wie der Gashandel an Energiebörsen – eine wichtigere Rolle spielen. Die Gaspreise entwickeln sich dadurch immer unabhängiger – für Gaskunden wird es dann nicht mehr so entscheidend sein, ob die Ölpreise steigen oder fallen.

Generell gewinnt das Erdgas gegenüber dem Öl an Bedeutung – sowohl im Wärme- als auch im Transportbereich. Gaskraftwerke, die als Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen genutzt werden, sind nicht nur effizient, sie verursachen auch weniger klimafährende Treibhausgase. Solche KWK-Anlagen – wie das Heizkraftwerk Gera-Nord der EGG – sind flexibel einsetzbar und damit in der Verbindung mit den erneuerbaren Energien besonders interessant.

Deswegen ist Erdgas für die kommenden Jahre eine wichtige Energiequelle auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Da sich die weltweite Energienachfrage in den kommenden Jahrzehnten weiter erhöhen wird, kann diese nicht ausschließlich mit fossilen Energien gedeckt werden. Das Energiesystem muss schrittweise auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Gas spielt dabei – als „Zwischenlösung“ zur Absicherung der Energieversorgung – eine maßgebliche Rolle.

Faktoren, die den Gaspreis beeinflussen:

- Lange Zeit war die Ölpreisbindung das ausschlaggebende Kriterium für die Bildung der Erdgaspreise. Durch zunehmende Konkurrenz auf dem Weltmarkt für Erdgas ist es hier in den letzten Jahren zu einem verstärkten Wettbewerb gekom-

men. Die Gaspreise werden seitdem mehr über Angebot und Nachfrage bestimmt. Wenn der Energiekonsum steigt, ziehen die Verbraucherpreise an.

- Die Energieversorger kaufen das Erdgas über verschiedene Wege und damit auch zu unterschiedlichen Preisen ein, etwa an Börsen oder über direkte Lieferverträge zwischen den einzelnen Gasversorgern und verschiedenen Vorlieferanten.
- Neben den Einkaufskosten setzt sich der Preis für Erdgas maßgeblich aus den Netzentgelten sowie den Steuern und Abgaben zusammen. Damit reduziert sich der für die Energieunternehmen beeinflussbare Teil des Gaspreises auf nur noch etwas mehr als die Hälfte des Endkundenpreises.
- Erdgas steht im Wärmemarkt in einem Preiswettbewerb mit anderen Energieträgern wie etwa dem leichten Heizöl.
- Um die Gasversorgung in Deutschland zu sichern, wird Erdgas teilweise über mehrere Jahre im Voraus eingekauft.

Sie haben Fragen zum Erdgasangebot?

Die Experten der EGG informieren Sie über einen günstigen Gaseinkauf und bieten maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Unternehmen an. Mit der GDF SUEZ – einem der größten Gasimporteure in Deutschland – haben wir dabei einen starken Partner an unserer Seite.

Mehr Informationen zu unserem Erdgas-Angebot für Geschäftskunden unter:
[www.energieversorgung-gera.de/
geschaeftskunden](http://www.energieversorgung-gera.de/geschaeftskunden)

Gasanlage der GDF SUEZ



Impressum ●●●

Kontakt: Energieversorgung Gera GmbH,
De-Smit-Straße 18, 07545 Gera,
www.energieversorgung-gera.de,
impuls@energieversorgung-gera.de

Die Energieversorgung Gera GmbH (EGG) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke Gera AG (50,1%) und der GDF Suez Energie Deutschland AG (49,9%).

Verantwortliche Redaktion:
Corinna Müller (Energieversorgung Gera GmbH)
Frank Künzer (Künzer Kommunikation)

Auflage: 700 Exemplare

Gestaltung: Künzer Kommunikation
www.kuenzer-kommunikation.de

Fotos: Energieversorgung Gera GmbH, EDHAR / Shutterstock.com, GDF SUEZ, Storengy, Electronicon Kondensatoren GmbH, Otto Crienitz KG, © iStockphoto.com/Jan-Otto

Druck: Druckhaus Gera GmbH
Alle in diesem Druckwerk mit Weblinks genannten Webseiten wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Es wird keine darüber hinausgehende Gewähr für die Inhalte genannter Webseiten übernommen.

Backoffice-Team: Kundenorientierte Vertriebsunterstützung



Backoffice-Team: Abwechslungsreiche Aufgaben bei der Unterstützung der Kundenbetreuer

Die EGG versorgt Geschäftskunden nicht nur zuverlässig mit Strom, Gas und Wärme. Als Geschäftskunde profitiert man auch von innovativen Serviceleistungen rund um das Thema Energie, die Effizienz und Kostenreduzierung zum Ziel haben. Schließlich benötigt jedes Unternehmen individuelle, maßgeschneiderte Lösungen. Die Key-Account-Manager des Geschäftskunden-Teams sind die kompetenten Ansprechpartner, die die richtige Lösung für ihre Kunden finden.

Vorbereitung von Angeboten und Verträgen, Beobachtung von Lastgängen

Dass sie dabei mit aktuellen Daten und Fakten vom Energiemarkt versorgt werden, dafür sorgen die Mitarbeiterinnen des Bereichs Vertriebsunterstützung. Anica Melzener und Tina Diegel wissen, wie man die richtigen Informationen aus den verschiedenen, speziellen Datenbanken und Programmen ermittelt und analysiert, um die optimale Betreuung von Geschäftskunden zu gewährleisten. „Unsere Aufgaben in der Vertriebsunterstützung sind vielfältig. Wir bereiten An-

gebotskalkulationen vor, prüfen und erstellen Energieverträge, beobachten Verbrauchsdaten und bereiten Lastgangdaten auf“, fasst Anica Melzer ihre Tätigkeitsbereiche zusammen. „Bei Geschäftskunden ist vor allem die Kenntnis des Lastprofils entscheidend. Daher werden die viertelstunden-genauen Lastgänge visualisiert und in übersichtliche Diagramme übertragen.“

Beobachtung und Analyse des Energiemarkts für Kunden

Anica Melzener betont: „Eine wichtige Aufgabe ist die generelle Beobachtung des Energiemarkts und des Wettbewerbs – gerade auch im Hinblick auf unsere immer stärker nachgefragten Ökostrom-Angebote. Auf Basis der internen Auswertungen dieser Werte erstellen wir für unsere Kunden neue Strategien.“

Zur Marktbeobachtung, zum Monitoring und zum Reporting nutzen wir spezifische Kalkulationsprogramme, Datenbanken, Handelssoftware und Kontrollsysteme. Daten von Verbrauchsstellen können so optimal genutzt und interpretiert werden – zum Vorteil unserer Kunden.“

Anwendung spezieller Programme und Diagnose-Tools

„Gerade die Überprüfung von Sondersituationen bei unseren Kunden – wie das Produktionsverhalten an Feiertagen – ist wichtig, um für das Bilanzkreismanagement etwaige Verbrauchsschwankungen berücksichtigen zu können“, fügt Tina Diegel hinzu.

Sie spricht zudem ein weiteres Aufgabenfeld an: „Wir bearbeiten auch die Ausschreibungsunterlagen von öffentlichen Auftraggebern, wie Behörden, Kliniken oder Instituten. Diese Ausschreibungen müssen sorgfältig vorbereitet, genau kalkuliert und nach Risiken untersucht werden – ein Verfahren, das langjähriges Know-how und spezifische Sachkenntnis erfordert. Deshalb ist hier auch die Abstimmung der Ausschreibungsunterlagen mit anderen Fachabteilungen in unserem Haus wichtig.“

Anica Melzer ergänzt: „Die EGG bietet ein sehr umfangreiches Servicepaket an Dienstleistungen und Programmen, das Unternehmen hilft, Energie, Zeit und Geld zu sparen. Dazu gehören Diagnose-tools wie Energiedaten-Online. Mit Hilfe von Energiedaten-Diagrammen in Form von Lastgangkurven können wir hier teure Verbrauchsspitzen aufdecken.“

Koordination von Aufgabenbereichen, Unterstützung der Vertriebsleitung

So unterstützen Anica Melzener und Tina Diegel die Planung der Vertriebs- und Marketingaufgaben des Geschäftskundenbereichs. Sie koordinieren



Analyse von Energiedaten: Anica Melzener und Tina Diegel bei der Marktbeobachtung

Termine der Geschäftskundenbetreuer und kümmern sich um den Schriftverkehr und die Kommunikation mit den Kunden. Auch die Beschaffung, Überwachung und Bearbeitung von Energiedaten, die Erstellung von Vertriebsstatistiken, die Pflege der Energielieferverträge und die Unterstützung bei der Bearbei-

tung der Lieferantenrahmenverträgen gehören zu ihren Kernaufgaben.

Ausbildung im Unternehmen

Das Backoffice-Team hat das Energiegeschäft von Grund auf gelernt. Anica Melzener und Tina Diegel absolvierten ihre

Ausbildung bei der EGG und wurden nach erfolgreichem Abschluss übernommen. Analytische Kompetenz, Verständnis für komplexe Vertragsstrukturen und die eigenverantwortliche Bearbeitung von Arbeitsbereichen gehören dabei zu den Eigenschaften, die die Mitarbeiterinnen der Vertriebsunterstützung mitbringen.

Sozial- und Umweltfonds: EGG übernimmt Verantwortung für die Region

Damit gemeinnützige Initiativen in der Region umgesetzt werden können, geht die EGG neue Wege. Unter dem Motto „Unsere Energie für Ihr Projekt“ lobt der Geraer Energieversorger erstmals einen Sozial- und Umweltfonds aus.

Mit diesem Engagement werden Vereine, Interessensgemeinschaften und auch Privatpersonen in Gera und Umgebung unterstützt, die außergewöhnliche Projekte im Sozial- oder Umweltbereich umsetzen wollen. Förderungswürdig sind dabei vor allem soziale Maßnahmen, bei denen Kinder, Jugendliche, Familien oder Senioren profitieren. Auch Ideen, die den Schutz oder die Bewahrung der Umwelt zum Ziel haben, stehen im Fokus. Der Schwerpunkt der Initiativen sollte in Gera und der Region liegen.

5.000 Euro zur Unterstützung von gemeinnützigem Engagement

Für ihren Sozial- und Umweltfonds stellt die EGG insgesamt 5.000 Euro zur Verfügung, mit denen mehrere Projekte gefördert werden sollen. Die höchste Einzelförderung beträgt dabei 3.000 Euro. Über die Vergabe der Förderung entscheidet eine Jury aus Mitarbeitern der EGG.

Voraussetzung für die Berücksichtigung im Sozial- und Umweltfonds ist, dass mit dem Projekt kein Gewinn erwirtschaftet oder dieser komplett einem sozialen Zweck zugeführt wird. Gefördert wird

ein Engagement, das über die normale Arbeit des Vereins oder der Initiative hinaus geht.



Die Unterlagen können ab sofort eingereicht werden. Die Bewerbungsfrist läuft bis Ende Juli – also jetzt schnell informieren und Ihr Projekt präsentieren.

Hintergrund: Soziales Engagement hat bei der EGG Tradition

Mit dem Sozial- und Umweltfonds setzt die EGG ihr traditionell hohes soziales Engagement fort. Seit 2008 verzichtet das Unternehmen auf Geschenke an Geschäftspartner und Kunden und spendet in der Weihnachtszeit die dafür vorgesehenen 5.000 Euro für soziale Zwecke.

Davon profitierten in der Vergangenheit zum Beispiel das Kinderheim in Gera-Ernsee, der Schlupfwinkel e.V. in Gera-Lusan, der SOS Kinderdorf e.V. in Gera oder die Initiative „Thüringen – Land der kleinen Forscher“. Dieses Engagement für das Gemeinwohl will die EGG nun mit dem Sozial- und Umweltfonds auf inhaltlich breitere Füße stellen und mehrere verschiedene Projekte unterstützen, die ganzjährig Wirkung vor Ort zeigen.

Jetzt bewerben!

Um sich auf eine Förderung aus dem Sozial- und Umweltfonds zu bewerben, füllen Sie einfach das Formular auf unserer Webseite unter:

www.energieversorgung-gera.de/privatkunden/egg-sozial-und-umweltfonds.html

vollständig aus und fügen Sie aussagekräftige Unterlagen zu Ihrem Projekt an.

Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2015.

Die geförderten Projekte werden Anfang September bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Electronicon: Strom und Gas zur Herstellung stromsparender Kondensatoren

Mit der Electronicon Kondensatoren GmbH hat die EGG ein regionales Vorzeige-Unternehmen als Kunden gewonnen. Der Geraer Hersteller von Kondensatoren schloss jetzt einen Strom- und Gasliefervertrag für die Jahre 2016 bis 2018 mit der EGG ab.

Dadurch kommen Energielieferung und Stromersparnis-Technologie zusammen. Denn die Kondensatoren der Electronicon finden sich auch als Zwischenspeicher in Solaranlagen und Windkraftträdern wieder und tragen so zur effizienten Energiegewinnung bei.

Schon seit den späten 1930er-Jahren produziert Electronicon Kondensatoren in Gera. Durch die schrittweise Erweiterung und Verbesserung des Sortiments gehört das Unternehmen heute zu den führenden Kondensatoren-Herstellern Europas – mit weltweiten

Lieferbeziehungen. Über 500 spezialisierte Ingenieure und Facharbeiter stellen Kondensatoren und Zubehörteile für verschiedene Anwendungsbereiche her. Umfangreiche Investitionen in moderne und umweltfreundliche Technologien garantieren die

Einhaltung der selbst gesetzten Standards in der Herstellung und Qualitätssicherung.

Kondensatoren werden in einer Vielzahl elektrischer und elektronischer Geräte und Anlagen eingesetzt. Die Geraer Kondensatoren findet man etwa

in Lokomotiven, in Waschmaschinen oder in Energieübertragungssystemen. Gerade erst hat Electronicon mit einem Tochterunternehmen des japanischen Global Players Hitachi eine Vereinbarung über die Kooperation bei Herstellung und Vertrieb von Starkstrom- und Hochspan-

nungskondensatoren abgeschlossen. Wegen dieser Erfolgsgeschichte wird Electronicon oft für Betriebsbesuche hochrangiger Politiker – wie der Bundesministerin Ursula von der Leyen – in Gera ausgewählt. Das ist dann für Geschäftsführer Walter Bauer ein willkommener Anlass, sein Unternehmenskonzept rund um die Kondensatoren mit dem Gütesiegel „Made in Germany“ zu präsentieren. Dabei stellt er auch den regionalen Bezug des Unternehmens heraus. In Gera und Umgebung kann er immer wieder Fachkräfte-Nachwuchs für sein Unternehmen gewinnen, ausbilden und an spezifische Tätigkeiten heranzuführen. 20 Plätze für Ausbildung und Studium-Begleitung bietet Electronicon jährlich an. Und auch für Schülerpraktika ist die Personalabteilung offen. Sie können der Anfang für eine Karriere in einem global agierenden Unternehmen direkt vor der Geraer Haustür sein.

Mehr Infos unter www.electronicon.com.



Prominenter Besuch bei Electronicon: Ursula von der Leyen (links) im Gespräch mit Walter Bauer (rechts)

Otto Crienitz KG: Energie zur Mehlproduktion

Mit der Otto Crienitz KG begrüßt die EGG ein alteingesessenes Familienunternehmen in Wünschendorf als Stromkunden. Ab dem 01.01.2016 wird die thüringische Firma mit dem Strom der EGG beliefert. Die zuverlässige Energielieferung benötigt die Otto Crienitz KG in erster Linie zur Herstellung von Mehlprodukten. In ihrem Hauptsitz – in der Region als Obermühle bekannt – produziert das Unternehmen Weizenmehl in verschiedenen Varianten sowie Weizenschrote und Weichweizengrieß. In einer zweiten Produktionsstelle in der Rothenmühle in Weida werden zudem Roggenmehle hergestellt.

Die Otto Crienitz KG beliefert Backwaren-Großbetriebe und Bäckereien.

Sie setzt bei der

Herstellung die individuellen Anforderungen ihrer Kunden an die bestellten Mehle direkt um. Die detaillierten Eigenschaften oder Qualitäten der Mehle werden dabei im Vorfeld mit den Backbetrieben abgestimmt. Über 20 Mitarbeiter kümmern sich um die Herstellung und Abwicklung der Mehlprodukte. Der Sortier-, Reinigungs- und Mahlprozess erfolgt in modernen Anlagen, die den Qualitätsanspruch des Unternehmens an die Mehle umsetzen können. Ein modernes Silo-Management ist die Grundlage, um höchste Hygiene-, Zertifizierungs- und Qualitätsansprüche an die Mehlprodukte zu erfüllen. Dank eines eigenen Labors können die Eigenschaften des Korns ständig geprüft werden. Die detaillierte Dokumentation des Produktionsprozesses ermöglicht es, den Inhalt jedes einzelnen Mehlsacks zurückzufolgen. Die eigenen Fahrzeuge bringen das bestellte

Mehl schließlich auftrags-

gemäß und termingerecht zu den Kunden. Die Familie Scharf leitet die Otto Crienitz KG und legt dabei höchsten Wert auf Qualität, Nachhaltigkeit und Sicherheit im Herstellungsprozess. Die Beziehungen zu Kunden und Lieferanten basieren auf Kompetenz, Zuverlässigkeit und Langfristigkeit. Die Grundlage dafür stellen die spezifisch ausgebildeten und regelmäßig geschulten Mitarbeiter des Unternehmens.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Nutzung des regionalen Potentials. Geschäftsführer Timm Scharf betont: „Wir verarbeiten hauptsächlich Getreide aus der näheren Umgebung und liefern unsere Mahlerzeugnisse – von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen – in einem Radius von maximal 200 Kilometern aus. Zu unseren Lieferanten gehören größtenteils Firmen aus der Umgebung, wodurch wir die Wirtschaft unseres Landkreises Greiz unterstützen wollen.“

Mehr Infos unter www.otto-crienitz-kg.de.



Die Obermühle in Wünschendorf: Firmensitz der Otto Crienitz KG

Gasspeicher: Energiereserven zur Versorgungssicherung

Deutschland ist ein Energie-Importland, das kontinuierlich und ganzjährig Erdgas aus Lieferländern wie Norwegen, Russland oder den Niederlanden bezieht. Nahezu 90 Prozent des deutschen Erdgasbedarfs werden importiert. Erdgas, das nicht direkt für den Verbrauch bestimmt ist, wird in speziellen Gasspeichern gelagert.

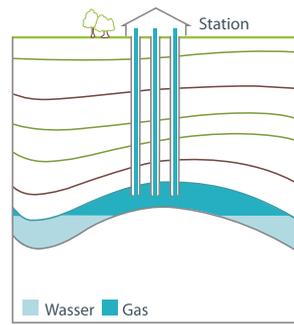
In früheren Jahren wurde Gas meist überirdisch und im Niederdruckbereich gespeichert, etwa in Gaskesseln. Heutzutage setzt man diese nur noch lokal oder im Bereich der Schwerindustrie ein. Stattdessen kann Erdgas an der Erdoberfläche in sogenannten Röhrenspeichern bei einem Druck bis 220 bar gelagert werden. Es handelt sich dabei um kleine Speicher mit einem Fassungsvermögen von bis zu 1 Million Kubikmetern zur Abdeckung des kurzfristigen Bedarfs.

Untertagespeicher mit hoher Kapazität

Die größten Mengen Erdgas werden in Untertagespeichern mit großem Speichervolumen und hohen Ein- und Ausspeicherkapazitäten zwischengelagert. Im Normalfall werden diese modernen Speicher in Zeiten geringen Gasverbrauchs befüllt. Die gespeicherte Gasmenge steht dann bei steigender Nachfrage zur Verfügung.

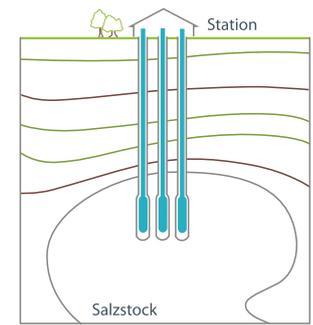
Für die Einlagerung wird das Erdgas zunächst komprimiert und dann in den Speicher gepresst. Das im Speicher vorhandene Volumen an Erdgas unterteilt sich in Arbeitsgasvolumen (nutzbares Gas) und Kissengasvolumen (verbleibt in den Speichern, hält dort den Mindestdruck aufrecht). Bei den Untergrundspeichern unterscheidet man hauptsächlich zwei Typen: Porenspeicher und Kavernenspeicher.

Porenspeicher



Grafik: Storengy

Kavernenspeicher



Porenspeicher:

- werden in unterirdischen, porösen Gesteinsschichten errichtet, die das Gas ähnlich einem Schwamm aufnehmen. Dabei handelt es sich um natürliche, geologische Formationen, wie ehemalige Lagerstätten von Erdgas oder Öl beziehungsweise wassergesättigte Gesteinsschichten. Sie liegen meist 500 bis 2.000 Meter unter der Erde.
- werden nach oben von einer undurchlässigen Gesteinsschicht (Tonsteine, Salzgesteine) abgedeckt.
- besitzen ein hohes Speichervolumen von bis zu 4 Milliarden Kubikmetern.
- eignen sich mit ihren moderaten Ein- und Ausspeicherkapazitäten bevorzugt als Langfrist- oder Saisonspeicher.

Kavernenspeicher:

- sind künstlich geschaffene Hohlräume, die in massiven Salzgesteinen angelegt werden. Sie werden meist mit Süßwasser in unterirdischen Salzstöcken gesolt und liegen optimalerweise in Tiefen von 1.200 bis 1.800 Metern. Die einzelnen Kavernen können bei einem Durchmesser von bis zu 70 Metern eine Höhe von 300 Metern erreichen.
- sind dank der gesteinsphysikalischen Eigenschaften von Steinsalz absolut dicht.
- können pro Kaverne bis zu 100 Millionen Kubikmeter Erdgas speichern.
- sind in ihrer Ein- und Ausspeicherrate leistungsfähiger. Sie eignen sich daher als Handelsspeicher für Spitzenlastabdeckungen und zum Ausgleich kurzfristiger Importstörungen oder Schwankungen.

Aufgaben von Untertagespeichern sind:

- die Gewährleistung der Versorgungssicherheit und strategischen Energieversorgung in Krisenzeiten.
- die Optimierung der Gas-Infrastrukturen. Speicherorte sind über das gesamte Bundesgebiet verteilt und ermöglichen so – als ein wesentliches Glied in der Gasversorgungskette – eine effizientere Nutzung der Transportnetze.
- die Stabilisierung von Transportnetzen bei plötzlichen Bedarfsschwankungen.
- die Bezugsoptimierung unter Ausnutzung schwankender Gaspreise. Auch in Winterperioden kann demnach eine temporäre Einspeisung oder im Sommer eine Entnahme stattfinden.

Höchste Speicher-Kapazitäten in Europa

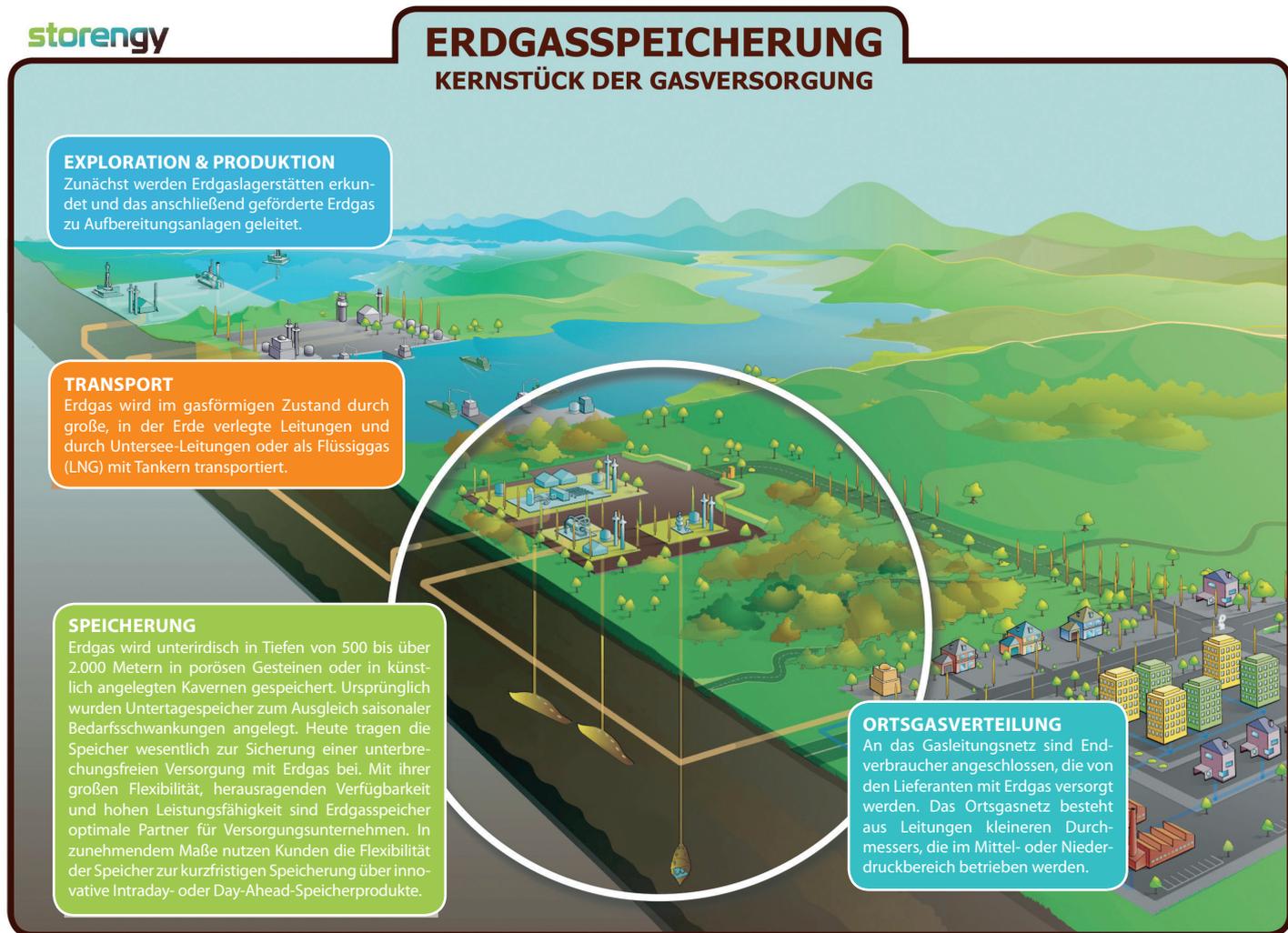
Deutschland verfügt über die größten Gasspeicher in der EU mit einer Kapazität von etwa 24 Milliarden Kubikmeter an über 50 Standorten. Das entspricht mehr als einem Viertel der in Deutschland im Jahr 2013 verbrauchten Erdgasmenge. Im Winter 2013/2014 waren die Speicher über 95 Prozent gefüllt. Im Krisenfall könnte diese Menge die bundesweite Versorgung mit Erdgas für drei Monate sichern.

Auch die GDF Suez-Gruppe trägt über das Tochterunternehmen Storengy in Deutschland zur Sicherung der Erdgasversorgung bei: mit sechs Untertagespeichern, drei Porenspeichern und drei Kavernenspeichern, die ein Arbeitsgasvolumen von insgesamt 1,7 Milliarden Kubikmetern besitzen.

Mehr Informationen unter www.storengy.de.

Hintergrund: Erdgasspeicherung durch Storengy

Das Unternehmen Storengy ist in der Erdgasspeicherung weltweit führend und besitzt höchstes Know-how in allen Untertage-Technologien. Als Teil der GDF SUEZ-Gruppe ist Storengy auch ein Partnerunternehmen der EGG. Erst im Oktober 2014 hat Storengy ein großes Speicher-Ausbauprojekt in Peckensen bei Salzwedel erfolgreich abgeschlossen und dem Kundenbetrieb übergeben. In fünf Kavernen können hier jetzt 400 Millionen Kubikmeter Erdgas gespeichert werden. Bezugnehmend auf das Glossar-Thema „Gasspeicher“ (vgl. S. 7) zeigt diese Grafik von Storengy die Technologie der Untertage-Gasspeicherung im Detail.



Une société de GDF SUEZ

Energie-News ●●●

Viel Wind & schrittweiser Zubau: Windenergieanlagen mit neuem Stromerzeugungsrekord im Januar

Die Windenergieanlagen in Deutschland erzeugten im Januar 2015 über 10 Milliarden Kilowattstunden (kWh) und damit so viel Strom wie in keinem Monat zuvor. Das entspricht in etwa einem Fünftel der Jahresproduktion aus Windenergieanlagen im Jahr 2014. Der bisherige Windstromrekord lag im Dezember 2014 bei 9,6 Milliarden kWh. Der starke Anstieg der Windstromerzeugung ist nicht nur auf den wachsenden Zubau von Windenergieanlagen zurückzuführen. Drei außergewöhnliche Starkwindphasen im Januar ließen die Anlagen auf Hochtouren laufen. Windenergie ist auch für die EGG ein wichtiges Zukunftsthema. In Kooperation mit GDF SUEZ Energie Deutschland laufen zurzeit die Vorbereitungen zur Entwicklung von zwei Windparks in den Geraer Ortsteilen Großaga und Wernsdorf.

